

Ein neuer Druck, den Preis zu lenken, man darf nicht an die Folgen denken

Autor(en): **Leffel, Jean**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 45

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In einer westschweizerischen Zeitung spielt ein Milchproduzent mit der Drohung, die Kühe zu verkaufen und Tabak zu pflanzen.

**Ein neuer Druck, den Preis zu lenken,
Man darf nicht an die Folgen denken.**



Drunter und drüber

Lieber Nebelspalter!

Wir gehen über eine noch frischgrüne Alpweide und freuen uns, daß hier die Dürre nicht schadete. Cristina, ein hochaufgeschossenes, schulumüdes Stadtkind ist betrübt, aber einsichtig, als ich ihr erkläre, sie dürfe nur am Wegrand Blumen pflücken, um das jetzt so kostbare Gras nicht zu zertreten ...

Da kommt uns eine Kuh entgegen auf dem Weg. Cristina stutzt, gibt mir ihren Strauß, damit ich ihn festhalte, geht auf die Kuh zu, krault sie zwischen

den Hörnern, streicht ihr über den Rücken und geht sorgfältig am Wegrand an ihr vorbei.

Kommt ein junges Mädchen, in schmucker Landestracht, mit einem breitrandigen Strohhut, der malerisch ein frisches, gesundfarbiges Gesicht umrahmt. Auch sie sieht die Kuh, stutzt und ... macht einen weiten Bogen durch das Gras, wo es am schönsten steht.

So geht's: Wir geben uns als biedere Eidgenossen im «Heimatstil», weil wir finden, es stehe uns gut zu Gesicht. Begegnen wir aber auf unserem Weg einer lebensnotwendigen, durchaus schweizerischen, aber etwas unangenehmen Realität, so machen wir lieber

einen weiten Bogen darum, ganz gleich, ob wir damit einem Miteidgenossen die Weide zertrampeln und schließlich selber den Schaden davon haben!

M. C.

Selbsterkenntnis

Der «Vorwärts» schreibt wörtlich: «Dieselben Kreise, die uns täglich ihre Entrüstung über den angeblichen 'Terror' vorheucheln, mit denen man in den östlichen Demokratien gegen Volksfeinde verfährt, suchen in der Schweiz einem mißlichen Gegner mit Hilfe brutaler Polizeigewalt den Gar aus zu machen.»

Nun wissen wir es also aus bester und unverdächtiger Quelle.

H. H.

Für verwöhnte Gaumen:

- Anisette de Bordeaux
- Apricot Brandy
- Cherry Brandy
- Crème de Cacao
- Crème de Kirsch
- Crème de Mokka
- Triple sec Carreau

SENGLET
August Senglet A.G. MuttENZ

RABALDO rapid

die feine und schnelle Elektrotrasur

Huóuenin LUZERN
O.F. HELFENSTEIN

RESTAURANT
GRILL-ROOM · AFTERNOON TEA
BAR · DANCING